# Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 16. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 26. März 1896 | No. 45.

State Hist Society 11581

## Telegramme.

### Bundeshauptstadt.

Befund der Venezuela-Commission.

Washington, 18. März. Die Mitglieder der venezuelischen Grenz-Commission haben informell dahin erkannt, daß Großbritanniens Anspruch unhaltbar, hingegen jener Venezuela's ein gerechter sei.

Demgemäß wird, wenn keine neuen Thatsachen zu Tage treten, auch ihre Entscheidung lauten. In den zwischen der Washingtoner und Londoner Regierung stattgehabten Unterhandlungen zeigte, wie es heißt, Lord Salisbury vor einigen Wochen eine Geneigtheit zum Versuch, die venezuelische Schwierigkeit durch Unterhandlung mit den Ver. Staaten zu reguliren. Er hatte bereits sich bemüht, Venezuela mit Geld abzufinden, aber Präsident Crespo verwarf seinen Vorschlag.

Dann deutete Lord Salisbury den Ver. Staaten seine Bereitwilligkeit an, den Streit, soweit es sich um die Grenzlinie handelt, einem Schiedsgericht zu unterwerfen, bestand aber darauf, daß die Frage der Regelung der Interessen der britischen Ansiedler in dem streitigen Gebiete, bekannt unter der Bezeichnung „Besiedelte Distritte", als ein Gegenstand besonderer Vereinbarung zu belassen sei. Dieser Vorschlag wurde jedoch nicht angenommen. Präsident Cleveland und Setretär Olney lehnten es ab, Venezuela irgend welchen Schiedsgerichtsplan zu empfehlen, welcher nicht die ganze Angelegenheit einschließe und die Schlichtung aller in Frage stehenden Punkte vorsehe. Die hiesige Regierung empfahl in ihrer Erwiderung Großbritannien vielmehr, einzuwilligen, daß die ganze Frage dem schiedsrichterlichen Tribunal unterstellt werde, so daß im Falle das Verdikt gegen England ausfallen sollte, die von der britischen Krone lizenzirten Ansiedler und Bergleute den Gesetzen Venezuelas unterwürfig würden. Präsident Cleveland beharrte fest auf seinem Standpunkte, daß, wenn das Gebiet rechtmäßig Venezuela gehöre, ihm auch alle Lizenzen, Privilegien etc. unterständen. Auf vorgedachte Empfehlung der Ver. Staaten hat Lord Salisbury bis jetzt noch nicht geantwortet.

Uebrigens ist nach hier eingegangenen Andeutungen zu erwarten, daß England schließlich die Frage schiedsgerichtlicher Entscheidung zu unterwerfen sich bereit finden wird. Das einzige im Wege liegende Hinderniß sind die britischen Ansiedler, im Falle ein den britischen Ansprüchen zuwiderlaufendes Urtheil gefällt wird. Es ist einleuchtend, daß dies einen ganz beträchtlichen Stein des Anstoßes bildet, weil diese Leute zur Ansiedlung in dem streitigem Gebiete unter dem Eindruck bewogen worden sind, daß sie unter dem Schutz der britischen Flagge und britischen Gesetzen unterworfen bleiben würden.

Die von, dem Präsidenten nahestehenden Personen gezogenen Schlüsse gehen dahin, daß England seine Bedenken betreffs der „besiedelten Distritte" fallen lassen und zur schiedsgerichtlichen Aburtheilung, vor Berichterstattung seitens der Grenz-Commission, seine Zustimmung geben wird.

### Illinois.

**Chicago, 19. März. Der Steinhauer-Streik am Colliseum ist geschlichtet und das Gebäude wird jetzt zweifellos lange vor dem festgesetzten Datum der demokratischen National-Convention zur Verfügung stehen.**

### Missouri.

Jefferson City, 18. März. Capitän W. H. Bradbury, seit 36 Jahren Hülfs-Verwalter des Staats-Zuchthauses, starb heute, im Alter von 75 Jahren. Es gab in Missouri wohl kaum einen besser bekannter Mann, als Capt. Bradbury, welcher in Bezug auf persönlichen Muth einen selten übertroffenen Ruf genoß.

### Arkansas.

Little Rock, 18. März. Gouverneur Clarke hat heute angezeigt, daß er sich aus dem Mitbewerb um eine Candidatur für Bundessenator zurückziehe.

### Kentucky.

Paris, 18. März. Der hier heute Morgen 4 Uhr 45 M. fällige Schnellzug von Knoxville nach Cincinnati verunglückte bei Livingston dadurch, daß die Locomotive gegen einen Felsblock fuhr und umstürzte. Der Maschinist John King wurde bei dem Unfall getödtet. Erst gestern machte er die Tour zum ersten Male. Er kam aus St. Louis. Der Zug hatte vierzig Minuten Verspätung und King versuchte die verlorene Zeit wieder einzuholen.

### New York.

Macht einer fixen Idee.

New York, 18. März. Der große Elektriker Thomas A. Edison hatte gestern Abend in seiner Wohnung zu Orange, N. J., den Besuch eines Sonderlings. Es war Bert Budgeon, ein junger Mann von Edison, Nebr., welcher sagte, daß Edison ihm vor acht Jahren eine patentirbare Erfindung, eine Bogenlicht-Kohle, entwendet und damit Geld gemacht habe.

Edison ist von Budgeon seit zwei Jahren mit Briefen überschwemmt worden. Vor einem Jahre schrieb ihm der Mann, daß er sich mit $100 Baar abfinden lassen wolle. Später stellte er auf Edison einen Sichtwechsel aus, welcher freilich nicht acceptirt wurde. Letzten Herbst theilte er schriftlich mit, daß er nach Orange kommen werde, um persönlich das Geld zu collektiren und ersuchte gleichzeitig um Zusendung der Reisekosten. Dem Briefe wurde keine Beachtung geschenkt, aber Budgeon präsentirte sich gestern, wie oben schon gesagt, im Hause Edisons zu Orange. Der Mann war das wahre Jammerbild. Er hatte den ganzen Weg von Lincoln, Neb., bis Orange, um Erlangung der $100 willen, zu Fuß zurückgelegt.

Sein Haar war seit seiner Abreise nicht mehr geschnitten worden und hing in unentwirrbaren Zöpfen auf seine Schultern herab. Sein Bart hüllte fast das ganze Gesicht ein, Schuh' und Strümpfe waren zerrissen und durch die Kleider pfiff der Wind. Herrn Edison wurde er nicht vorgelassen, aber bald darauf verhaftet. Budgeon sprach vernünftig über alle Gegenstände, abgesehen von seinem eingebildeten Anspruch gegen Edison. Erst auf eindringliches Zureden verstand sich der Mann dazu, seinen Anspruch fallen zu lassen. Ferner versprach er, nach Nebraska zurückzukehren, worauf er entlassen wurde.

Pulvermühlen-Explosion.

Poughkeepsie, 18. März. Eine Pulvermühle in Rifton, Ulster County, in der 75 Mann beschäftigt waren, ist heute Morgen in die Luft geflogen. In den Trümmern wurden die verstümmelten Leichen von fünf Männern gefunden. Die Mühle lag etwa zwei Meilen von Rosendale, der nächsten Eisenbahnstation entfernt. Vor achtzehn Monaten explodirte in eine Mühle an derselben Stelle, wobei vier Arbeiter getödtet wurden.

Die Leichen der Opfer der heutigen Katastrophe waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und abgerissene Körpertheile lagen noch in einer großen Entfernung von der Mühle umher. Die Namen der Umgekommenen sind: Jones, Smallen, Peterson und zwei Arbeiter Namens Beckers.

Die Familien und Freunde der Verwundeten sammelten sich um die Ruinen, wo erschütternde Scenen stattfanden. Der Schmerz der Wittwen und anderen Verwandten steigerte sich bei jedem neuen Fund eines Körpertheils, der vielleicht einem Gatten oder Freunde angehörte. Die Gewalt der Explosion wurde bis Kingston gespürt, wo noch eine ganze Anzahl Fensterscheiben zerbrochen wurden. Das Trocknenhaus und die Mühle wurden gänzlich zerstört.

## Kabel-Depeschen.

### Deutschland.

Untersuchung angeordnet.

Berlin, 18. März. Fürst Hohenlohe hat heute eine Untersuchung der gegen den ehemaligen Reichscommissär Dr. Peters in Deutsch-Ostafrika von Herrn Bebel im Reichstag erhobenen Anklagen des Mordes und anderweitigen Mißbrauchs der Amtsgewalt angeordnet.

Zeugen aus Ostafrika werden vernommen werden.

Berlin, 18. März. Die Bimetallisten werden das Feld ihrer agitatorischen Thätigkeit nun auch in den preußischen Landtag verlegen. Sie haben dieselben Anträge, welche, auf die Einberufung einer internationalen Währungs-Conferenz hinzielend, im Reichstage eingebracht, angenommen, von der Regierung indeß zurückgewiesen sind, auch dem Landtage unterbreitet. Bei der stark agrarischen Färbung dieser legislativen Körperschaft erscheint eine Annahme der Anträge auch von vornherein gesichert.

Berathung des Marineetats.

Berlin, 18. März. Im Reichstag stand heute der Marineetat zur Erwägung und der Staats-Sekretär des Auswärtigen Frh. von Marschall vertheidigte in einer Rede die geplante Vermehrung der Stärke der Flotte indem er behauptete, daß dieselbe nöthig sei um der Erweiterung der Interessen Deutschlands zu entsprechen.

Er legte dar, daß der Regierung die Absicht seine läge den Abweg einer Abenteuerpolitik zu betreten und versicherte das Haus, daß die Nothwendigkeit vermehrten Marineschutzes sowohl während der Menschenmetzeleien in Kleinasien, wie auch zur Zeit der jüngsten Vorkommnisse in Süd-Afrika, Süd- und Mittelamerika deutlich empfunden sei.

Am Schluß seiner Rede erklärte der Staats-Sekretär, daß durch Vermehrung der Stärke der Flotte die Erhaltung des deutschen Charakters in Tausenden von Landsleuten gesichert werden würde.

Herr Bebel erwiderte darauf, daß diese uferlosen Marinepläne vom Kaiser und dem Chef des Marine-Cabinets Contre-Admiral Frh. von Seuden-Bibran herrührten.

Darauf wurde die Debatte vertagt.

Vermischtes.

Die Rheinschifffahrt ist eröffnet. Das ist ein Beweis, daß der Eisgang, welcher die Ueberschwemmungen in den Niederungen, zumal des Rhein's und des Neckar's, zur Folge hatte, nachgelassen hat. So ist denn auch Hoffnung vorhanden, daß sich die Wasser bald verlaufen werden. Immerhin ist das Unglück ein schweres gewesen und die Noth in den heimgesuchten Distritten immer noch eine entsetzliche.

Kammergerichtsrath Ernst Wichert hat die Juristerei an den Nagel gehängt. Er wird sich nunmehr ganz der Muse der Dichtkunst widmen. Schon ist die Zahl der Kinder seiner Muse eine bedeutende, und bald wird es nur noch lauter schallen im „Deutschen Dichterwald".

Der Commandeur der 18. Division (Zehntes Armeekorps), Generallieutenant v. Alten, in Kiel, ist die nachgesuchte Pensionirung unter Stellung zur Disposition bewilligt worden.

In Frankreich wollen sie wieder einmal einen deutschen Spion abgefaßt haben. Aus Nancy wird nämlich die Verhaftung eines Trödlers Namens Schwartzmann gemeldet, welcher sich der Spionage verdächtig gemacht haben soll.

Feuer hat in Nürnberg großen Schaden angerichtet. Die dortige Städtler'sche Bleistiftfabrik liegt in Trümmern; sie ist ein Raub der Flammen geworden.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. März. Der eben erst von Berlin nach Wien zurückgekehrte österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, hat im Ministerhotel am Ballplatze sofort eine lange Unterredung mit dem Grafen Nigra, dem italienischen Botschafter am Wiener Hofe gehabt, worauf dieser noch am selben Abend die Reise nach Rom antrat, um dem König Humbert persönlich Meldung vom Inhalt seiner Unterredung mit dem Grafen Goluchowski zu erstatten. Auch der italienische Botschafter Graf Lanza di Busca zu Berlin wird in diesen Tagen in Rom erwartet.

### Rußland.

St. Petersburg, 18. März. In Luzk im Gouvernement Wolhynien fanden gestern drei große Brände statt. Eine den Flammen zum Opfer gefallene Baumwollen-Spinnerei war allein mit 800,000 Rubel (etwa $635,000) versichert. Der angerichtete Schaden ist ganz enorm.

### Italien.

Rom, 18. März. Die italienische Regierung hat ihren Botschafter zu London, Gen. Ferrero, angewiesen, der Regierung Großbritanniens gegenüber die lebhafte Befriedigung zum Ausdruck zu bringen, welche Italien über die sehr herzlichen Worte empfinde, in welchen der britische Unter-Staatssekretär des Aeußern, Herr George N. Curzon am letzten Montag im Unterhause des britischen Parlaments Bezug nahm auf den geplanten Feldzug gegen die Derwische, die italienische Armee und die von Seiten Großbritanniens empfundene Freundschaft für Italien.

### Aegypten.

Stimmung zu machen.

London, 18. März. Laut einer Depesche von Kairo an den „Globe" hat die von dem Unter-Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Curzon, im Unterhause des Parlaments am letzten Montag abgegebene Erklärung dort Aufsehen erregt; die Erklärung handelte von der Rührigkeit der Derwische in und um Dongola und der Aegypten drohenden Gefahr. Ferner besagt die Depesche, daß beträchtliches Erstaunen über den Ernst der Situation, dessen man sich jetzt voller bewußt wird, zum Ausdruck gelangt. Nach der Meinung der Behörden seien mehr britische Truppen dringend erforderlich. Zum Schluß bemerkt die Depesche, daß allenthalben die Hoffnung ausgesprochen wird, daß Großbritannien der Nothlage entsprechend abhelfen werde.

Kairo, 18. März. Der Vice-König wohnte heute der Abfahrt des ägyptischen Bataillons nach der Front bei und verabschiedete sich in herzlicher Weise von den Offizieren und Soldaten. Die Reserven sind hier angekommen und es werden jetzt die neuen sudanesischen Bataillone gebildet.

Oberst Hunter wird mit einem starken Vortrab sofort nach Akasheh aufbrechen, das stark befestigt werden soll.

Die arabische englisch-feindliche Presse greift die Expedition heftig an und wirft Lord Salisbury und Herrn Curzon vor, die Zwecke der Expedition im Parlament nicht den Thatsachen entsprechend dargelegt zu haben.

### Süd-Afrikanische Republik.

Pretoria, 18. März. Während der heutigen Verhandlungen des Prozesses gegen die Mitglieder des Johannesburger Reform-Comités, bezeugte ein Angestellter der „Simmer Jack"-Grube, daß er Waffen und Schnellfeuer-Kanonen von Oeltanks habe abladen sehen. Seiner Ansicht nach waren es etwa 300 Kisten Gewehre und 24 Kanonen.

### Frankreich.

War nicht so ernst gemeint.

Paris, 18. März. Der ernste Eindruck, den Minister Berthelots Rede über den geplanten Feldzug gegen die Derwische hervorrief, herrschte heute Abend noch unvermindert vor und die Regierung erfuhr davon, daß die Worte des Ministers des Auswärtigen als von ungewöhnlicher Tragweite aufgefaßt wurden.

Die gestern Abend dem Cabinet vorgelegte und dann durch die Presse sogleich weiterverbreitete Rede an den britischen Botschafter hat heute amtlichen Kreisen eine Angabe entlockt, welche darlegt, daß die Worte „Ernst der Folgen" nur den Zweck hatten Anwendung auf die Verwendung des ägyptischen Reservefonds zu erleiden. Es wurde dann noch hinzugefügt, daß Minister Berthelot morgen in der Deputirtenkammer eine derartige Erklärung abgeben werde.

Sollte dies der Fall sein, so würde es den Anschein haben, daß der Dreibund einen vollkommenen Triumph erzielte und daß Frankreich dem britischen Vormarsch den Nil aufwärts keinen ernstlichen Widerstand entgegensetzen werde.

Nichtsdestoweniger erklärt das „Journal", daß Rußland und Frankreich „bezüglich Aegyptens völlig einig seien".

Dies mag indeß von nur geringer oder gar keiner Bedeutung sein, soweit die Pläne des Lord Salisbury dabei in Betracht kommen.

Weitere heute Abend von Kairo hier eingelaufene Depeschen ergeben, daß unter den dortigen britisch-ägyptischen Miliärbeamten die größte Thätigkeit herrscht und daß jede nothwendige Maßnahme ergriffen werde um dem ursprünglichen Plane gemäß den Weitermarsch der Truppen von Wady-Halfa am 1. April zu vollziehen und Niemand scheint mehr zu bezweifeln, daß der Feldzugsplan ausgeführt werden wird.

Auf dem Qui vive.

Paris, 18. März. Regierung und Volk in Frankreich beginnen einzusehen, daß die kürzlich zu Berlin unter den Auspizien des Kaisers Wilhelm, stattgehabte Conferenz zwischen dem österreichischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Goluchowski, dem italienischen Botschafter zu Berlin, Grafen Lanza di Busca und dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, zuzüglich des mit Großbritannien erzielten Einvernehmens, größere Bedeutung hatte, als von der Presse und dem Publikum zur Zeit angenommen wurde. Die Neuordnung des Dreibundes, mit Großbritannien als aktiven Theilhaber, war offenbar nur der einleitende Schritt in der Richtung des Bestrebens, mit conservativer Unterstützung des Dreibundes, Aenderungen auf der Karte von Afrika vorzunehmen. Man erachtet dies als den mit Großbritannien vereinbarten Preis für dessen Unterstützung Italiens und, eventuell, des Dreibundes. Aber hinter den in Berlin so sorgfältig arrangirten Scenerien wird, nach Ansicht der hiesigen Regierung und Presse stark die Frage ventilirt, welche Erklärungen von Großbritannien prompt erfolgen müssen, da sonst ernste Schwierigkeiten folgen könnten. Und in der That, wenn dem „Figaro'er" Correspondenten in Toulon heute Morgen Glauben zu schenken ist, hat die Situation sich so zugespitzt, daß dort jeden Augenblick der Befehl für das Geschwader in der Levante zum Abgange nach ägyptischen Gewässern zu erwarten sei.

Die hiesigen Zeitungen im Allgemeinen billigen das Verfahren des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Berthelot, direct mit dem britischen Botschafter, Lord Dufferin, wegen der aus dem Vormarsch britisch-ägyptischer Truppen den Nil hinauf möglicherweise entspringenden Gefahren, in Verbindung getreten zu sein.

Paris, 18. März. Gestern Abend spät wurde der Journalist und ehemalige Correspondent einer New Yorker Zeitung, Jacques St. Cere (Rosenthal), dessen Prozeß wegen Erpressung, verübt an dem verstorbenen Marquis Bauvo, jetzt verhandelt wird, gegen $1000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt.

### Cuba.

Am Ende seines Latein.

Madrid, 18. März. Ein hier heute publizirtes Interview läßt den General-Capitän von Cuba, Gen. Weyler sagen, daß die ihm in den Weg getretenen Schwierigkeiten ihn zur Resignation zwingen mögen.

### Brasilien.

Die Gelbfiebergeißel.

New York, 18. März. Der Correspondent des „Herald" zu Rio de Janeiro telegraphirt, daß das Gelbe Fieber in beunruhigendem Maße in der ganzen Stadt sich ausbreitet. Gestern wurden 100 neue Fälle angemeldet.

Die Seuche stellte sich auf dem italienischen Kreuzer Lombardia wieder ein und wurde beschlossen, ihn auf See zu schicken. Das Schiff begibt sich nach den Kap Verdi-Inseln.

## Telegramme.

### Bundeshauptstadt.

Washington, 19. März. — Der Vorsitzende des Senatscomites für Territorien, Davis von Minnesota (Rep.) reichte heute dem Senat eine Bill zu Gunsten der Zulassung von New Mexico in den Staatenverband ein.

Washington, 19. März. Im Repräsentantenhause wurde heute die Debattirung der Resolutionen fortgesetzt, durch welche dem Botschafter Herrn Bayard ein Tadel ausgesprochen werden soll und beschlossen, morgen Nachmittag 2 Uhr mit der Abstimmung über dieselben zu beginnen.

Washington, 20. März. Generalcapitän Weyler, der spanische Oberbefehlshaber auf Cuba, hat an den hiesigen spanischen Gesandten de Lome telegraphirt, daß es nicht, wie gemeldet wurde, in seiner Absicht läge, zu resigniren.

Eine ähnliche Erklärung hat der General seiner Regierung nach Madrid telegraphirt und hinzugefügt, daß er im Gegentheil von den Fortschritten der militärischen Angelegenheiten auf Cuba ganz befriedigt sei.

### Missouri.

Carrollton, 19. März. Heute verunglückte hier ein aus dem Norden kommender gemischter Zug der Burlington Bahn. Vier Fracht- und ein Personenwagen stürzten um. Die zwanzig auf dem Zuge befindlichen Passagiere wurden stark zusammengeschüttelt, Condukteur Rupert und der Postmeister von Tina, Miller, schwer verletzt.

### Ohio.

Columbus, 19. März. Der Kassirer der „Fünfte Avenue Savings Bank", John A. Knight, wurde gestern hier, unter der Anklage $80,000 unterschlagen zu haben, verhaftet. Die Verhaftung wurde auf Antrag einiger Actionäre vollzogen, welche unzufrieden über die Verzögerung der Klarlegung der Gründe wurden, weshalb die Bank fallirt habe. Eine Untersuchung der Bücher ließ den Entschluß der Inhaftnahme Knight's reifen. Letzterer behauptete immer, daß das Deficit noch von der „Old Farmers Bank" herrühre, deren Geschäfte seine Bank übernommen habe.

Wapakoneta, 19. März. Der Schnee liegt hier jetzt über elf Zoll hoch und es schneit noch immer. Sämmtliche Züge erleiden Verspätungen. Telegraphen- und Telephondrähte sind gebrochen, Oeltrahnen und Obstbäume stark beschädigt.

### Kansas.

Pittsburg, 19. März. Beim Versuch, gestern Abend spät die Grocery der Gebrüder Hobson zu berauben, wurde der 19jährige George A. Rosin aus Nevada, Mo., von dem Clerk Ernest Wilson, der im Laden schlief, erschossen.

### Wisconsin.

Green Bay, 19. März. Die Soo-Bahngesellschaft hat sich mit John Driscoll betreffs einer Schadenersatzklage im Betrage von $45,000 geeinigt, die er wegen eines Feuers angestrengt hatte, welches in Folge von Funken aus einer Locomotive entstand, und ihm genannten Schaden zufügte. Das Feuer entstand im Sommer 1894, wo viele Ortschaften Wisconsins, einschließlich der Stadt Philipps in Asche gelegt wurden. Diese Klage wird nur als ein Probefall angesehen, und es sind bereits eine große Anzahl ähnlicher Klagen anhängig gemacht worden.

### Minnesota.

Minneapolis, 19. März. Der „Northwestern Miller" berichtet über die Mehlproduction in den drei Hauptfabrikstädten des Landes während der letzten Wocke, im Vergleich zur correspondirenden Woche des vorigen Jahres, wie folgt:

| | Faß. | |
|---|---|---|
| | 14. März '96. | 16. März '95. |
| Minneapolis . . . | 211,310 | 170,860 |
| Superior-Duluth . | 40,435 | 29,605 |
| Milwaukee . . . | 30,110 | 33,970 |
| Im Ganzen . . . | 281,855 | 234,525 |

Die Production während dieser Woche wird obigen Zahlen etwa gleichkommen. Der Mehlmarkt war einen Schatten besser, als derjenige der vorhergehenden Woche. Fast sämmtliche Müller erhielten soviel Aufträge, daß ihr gesammtes Fabrikat verkauft ist, einige sogar darüber.

Der inländische Markt der letzten Woche war bis jetzt der beste in diesem Vierteljahr.

Der geringe Preisaufschlag ist darum erfolgt, um annähernd mit den Weizenpreisen gleichen Schritt zu halten.

### Idaho.

Burke, 19. März. Die zu Poorman und Tiger's Gold-Gruben gehörende Stampfmühle wurde gestern durch Feuer zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt $200,000, ist jedoch voll versichert. Eine Zeit lang drohte das Feuer, den ganzen Ort in Asche zu legen. Die Grube wird in Folge dieses Unglücks etwa sechs Monate geschlossen bleiben.

### Massachusetts.

Waltham, 19. März. Die Lage des von den Arbeiterinnen der großen Waltham-Uhrenfabrik eingeleiteten Streiks dauert fort. Es wird jetzt behauptet, daß die gegenwärtige gesteigerte Depression des Uhrenhandels wahrscheinlich zur Folge haben werde, daß die Fabrik mit ihren 2,500 Arbeiter in nächster Zeit geschlossen wird. Um augenblicklich etwas Abhülfe zu schaffen, wird sehr vielen Arbeitern in den verschiedenen Departements kurzer Urlaub ertheilt.

Von einem spanischen Kreuzer verfolgt.

Boston, 19. März. Der Capitän des englischen Dampfers Ethelred, Hopkins, welcher heute von Jamaica hier eintraf, meldet, daß er am 11. März während seiner Reise von hier nach Jamaica ein und eine halbe Stunde lang von einem spanischen Kreuzer verfolgt wurde. Der „Ethelred" war jedoch für den Kreuzer zu schnell, welcher augenscheinlich nur neun Knoten die Stunde zurücklegen konnte, während der englische Dampfer deren fünfzehn machte. Die Jagd begann um drei Uhr Nachmittags, als sich der „Ethelred" etwa acht Meilen vom Kap Maysi befand. Der spanische Kreuzer zog eine Flagge auf. Der Engländer that dasselbe und schenkte dem Kriegsschiffe, seine Reise ruhig fortsetzend, keine weitere Beachtung. Letzteres begann jedoch sofort eine scharfe Verfolgung und setzte dieselbe während neunzig Minuten fort, wann er dieselbe einstellte, da sich der „Ethelred", der seine Fahrgeschwindigkeit um einen Knoten erhöht hatte, beständig weiter von ihm entfernte. Das Kriegsschiff feuerte einige Schüsse ab und die Passagiere des „Ethelred" geriethen in große Aufregung. Die Offiziere des Dampfers behaupten, daß sie sich außerhalb der Dreimeilen-Zone befunden hätten und daß sie berechtigt gewesen seien, jedem Versuch, das Schiff aufzuhalten, auszuweichen.

Der „Ethelred" ist dadurch auch in weiteren Kreisen bekannt, daß schon im vorigen Sommer ein spanischer Kreuzer auf ihn geschossen hat.

### New York.

Schiffbrüchige.

New York, 19. März. Unter den Passagieren des englischen Dampfers Humbert, welcher heute von den Azoren und Bermuda hier eintraf, befanden sich neun schiffbrüchige Seeleute; vier von der Besatzung des deutschen Schoners Anna, welcher leck nach Fayal gebracht und dort condemnirt wurde, während er sich auf der Reise von London nach Philadelphia befand; drei von der Bemannung der norwegischen Barke Schweignard, welche am 15. Februar in leckem Zustand in Bermuda eintraf. Der „Schweignard" segelte am 27. Januar aus Darien mit einer Ladung Nutzholz nach Brake in Deutschland und wurde gleichfalls für seeuntüchtig erklärt. Zwei der Passagiere waren der Capitän und der Bootsmann der amerikanischen Barke S. R. Bearse, welche am 6. März in der Nähe von Bermuda scheiterte und gänzlich verloren ging.

## Kabel-Depeschen.

### Deutschland.

Berlin, 19. März. Der Reichstag genehmigte heute den Marineetat.

Hochpeinliche Frage gelöst.

Berlin, 19. März. Die Vorbereitungen für die am nächsten Samstag stattfindende 25jährige Jubiläumsfeier des deutschen Reichstages sind nun ziemlich beendet. Da wird dicht vor Thoresschluß, und zwar aus völlig unbekannten Gründen, die schon so oft besprochene Toastfrage noch einmal aufs Tapet gebracht. Auf das Ersuchen des Reichstagspräsidenten Frhr. v. Buol hat sich jetzt der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, als ehemaliges Mitglied des ersten deutschen Reichstages, bereit erklärt, den Toast auf den Ehrengast Fürst Bismarck zu übernehmen. Die Reihenfolge der Toaste ist nunmehr wie folgt festgesetzt: Den Toast auf den Kaiser bringt Frhr. von Buol, der Reichstagspräsident, aus; dann folgt Fürst Hohenlohe mit seinem Toast auf den Fürsten Bismarck; dann toastet der erste Vice-Präsident des Reichstages, Fabrik-Besitzer Schmidt-Elberfeld, auf Reich und Volk, und zuletzt der zweite Vice-Präsident, Kammergerichtsrath Spahn, auf die Ehrengäste.

London, 20. März. Die liberale „Daily News" lassen sich von Berlin berichten:

„Deutschland stimmte der Nil-Expedition mehr Italiens wegen als in der Absicht zu, England zu gefallen. Mithin darf man auch auf keine Wiederherstellung der früheren nahen Beziehungen mit England rechnen, denn Deutschland wünscht mehr denn je die Freundschaft Rußlands."

### Vermischtes.

Berlin, 19. März. Ein Kaufmann aus Kiel Namens Ries ist unter Mitnahme einer Kellnerin und des seiner Gattin gehörigen Vermögens von 30,000 Mark nach Amerika geflohen.

Die Polizei hat 5000 Exemplare eines vom „Vorwärts" herausgegebenen „Erinnerungsblattes" an die Märzgefallenen des Jahres 1848 konfiscirt, doch erst, nachdem bereits 90,000 Exemplare verkauft waren.

### Oesterreich-Ungarn.

Erhält ein britisches Regiment.

Wien, 19. März. Die Zeitungen dieser Stadt begrüßen mit lebhafter Befriedigung die Nachricht, daß Kaiser Franz Joseph zum Chef des ersten kngl. britischen Garde-Dragonerregiments ernannt worden ist. Sie heben dabei hervor, daß diese Ernennung Beweis der zwischen Oesterreich und Großbritannien obwaltenden herzlichen Beziehungen sei. Auch wird der Umstand besprochen, daß der deutsche Kaiser Chef des ersten kngl. britischen Dragonerregiments sei und daher dem militärischen Range nach eine um ein Geringes niedrigere Stellung als Kaiser Franz Joseph in der britischen Armee einnehme.

### Frankreich.

Paris, 20. März. In den Wandelgängen der Deputirtenkammer bildete gestern die ägyptische Frage das Tagesgespräch und die von dem Minister des Auswärtigen, Berthelot, gemachte Angabe lieferte frischen Stoff zur Besprechung. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Sprache des Herrn Berthelot eine gemäßigte und vorsichtige war und dieselbe dazu gedient habe, die Besorgniß der gemäßigten Politiker zu verscheuchen, welche infolge jener halbamtlichen Ankündigung, Herr Berthelot sei beim britischen Botschafter Lord Dufferin vorstellig geworden, von der Furcht ergriffen waren, daß Frankreich es zu einem offenen Bruch mit England und dem Dreibund kommen lassen würde.

Wie sich die gegenwärtige Lage aber darstellt und die Absicht der verschiedenen Parteien des europäischen Gleichgewichts klarer hervorzutreten begann, wurde es immer augenscheinlicher, daß Frankreich nicht darauf vorbereitet ist, außergewöhnliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Nil-Campagne abzuwenden, jedoch nicht aus dem Grunde, daß dieselbe ihm jetzt etwa besser zusagt, als zu der Zeit, wo sie zuerst aufs Tapet gebracht wurde.

Man kann wohl kaum einen Franzosen finden, der in dem beabsichtigten Feldzug etwas Anderes, als einen Plan der Eroberung seitens Englands sieht. Alle stellen es auf das Entschiedenste in Abrede, daß derselbe als eine Maßnahme zum Schutze ägyptischer Interessen gegen die Derwische nothwendig sei.

### Spanien.

London, 19. März. Die „Pall Mall Gaeztte" veröffentlicht heute Nachmittag eine Depesche aus Madrid, welche meldet, daß man jetzt in Spanien zu der Einsicht gelangt sei, daß eine Friedensstiftung in Cuba nur dann noch möglich sei, wenn außerordentliche Anstrengungen gemacht würden, wozu zuerst die Sendung von bedeutender Verstärkung nach Cuba und eine vollständige Blockade der Küste gehöre.

### Türkei.

Konstantinopel, 19. März. Auf Befehl des Sultans ist für die Insurgenten auf der Insel Kreta, einschließlich der gewöhnlichen Gefangenen, eine allgemeine Amnestie erlassen worden.

### Aegypten.

Wien, 20. März. Hier erfährt man, daß alle Derwische des rechten Nilufers von Alt-Dongola bis Kereste Weisung erhielten über den Nil zu setzen und sich um Neu-Dongola zu concentriren.

Vorsicht die Mutter der Weisheit.

London, 19. März. Die „Times" erhalten eine Depesche aus Kairo, welche meldet, daß General Baratieri vor zwei Tagen Port Said incognito passirt habe. Die italienische Regierung hat verboten, daß irgend einer der nach Italien zurückkehrenden Truppentransportdampfer von unberufenen Personen betreten werde.

### Großbritannien.

London, 19. März. Im Namen der Subskribenten überreichte heute Nachmittag Lord Salisbury Herrn Middleton, in Anerkennung seiner Verdienste als Hauptbegründer der Conservativen Partei, einen Check über 10,000 Pfd. Sterling.

London, 19. März. Lord Salisbury zeigte heute im Oberhause an, daß weder die britische, noch die italienische Regierung Nachrichten erhalten habe, welche die Meldung von der Räumung Kassala's bestätigen.

Der Premier fügte hinzu, daß die gestern erhaltenen bezüglichen Nachrichten von keiner der beiden Regierungen geglaubt wurden.